

Arbeitende und Arbeitslose!

Die kapitalistische Anarchie nimmt immer schlimmere Formen an.
Ihr Ausweg ist nur der, die arbeitende Klasse

zu vollständig willenlosen Sklaven ihrer Profitgier zu machen.

Was sie uns noch geben, holen sie tausendfach aus unseren ausgemergelten Knochen heraus.

Mit Hilfe der Gewerkschaften werden

Zuchthausgesetze

geschaffen, um auch die kleinste Regung der Arbeiter im Kampfe um ihre Existenz zu ersticken.

Die Legalisierung des weißen Schreckens wird zur Tat.

Wollen wir untergehen?

Die Arbeiterschaft muß kämpfen mit Mitteln, die die Voraussetzung für den Sieg der Unterdrückten über die Ausbeuter verbürgen.

Arbeiter in den Betrieben!

Bald werden die Papierscheine auch Euch nichts mehr nützen. Bald werdet auch Ihr vor der Alternative stehen, zu **kämpfen.**

Die Verweigerung der Solidarität den Erwerbslosen gegenüber kann nicht Eure Absicht sein!

Darum sagen wir Euch:

Nur der Zusammenschluß der Arbeitenden mit den Erwerbslosen im Klassenkampf bewahrt Euch alle vor dem Untergang.

Erwacht, ehe es zu spät ist!

Kommt in die

Oeffentlichen Versammlungen

am Freitag, den 4. November 1921, abends 7 Uhr:

Charlottenburg: Schulaula,
Guerickestraße 32.

Norden: Kolberger Hof, Kol-
berger Straße

Zentrum: Sophien-Säle,
Sophienstraße (Kl. Saal).

Weißensee: Turnhalle.

Süd-Osten: Schulaula, Reichen-
berger Straße 67-70.

Neukölln: Karlsgarten, Karls-
gartenstraße.

Kommunistische Arbeiter-Partei.

Kommunistische Arbeiter-Jugend.

Allgemeine Arbeiter-Union.

Aktions-Ausschuß d. Erwerbslosen.